

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 342/00

(51) Int.Cl.⁷ : **F23J 13/04**

(22) Anmeldetag: 10. 5.2000

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 2.2002

(45) Ausgabetag: 25. 3.2002

(30) Priorität:

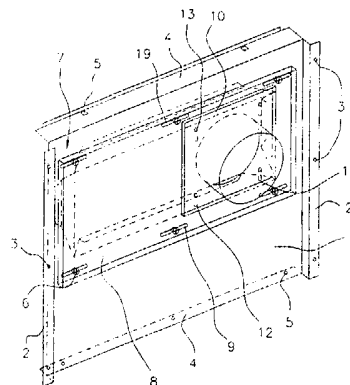
9. 6.1999 IT BZ99A000025 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

PERTINGER, OTHMAR
I-39037 MÜHLBACH (BZ) (IT).

(54) **ANSCHLUSSVORRICHTUNG AN RAUCHFÄNGEN**

(57) Eine Anschlussvorrichtung an Rauchfängen, insbesondere von Backrohren von Haushaltsherden, besteht erfindungsgemäß aus einer Platte (8), die Befestigungsmittel (9, 19; 6) besitzt, die in eine Wand (1) eines Herds unter Abdeckung einer in dieser Wand (1) ausgenommenen Öffnung eingreifen, und aus einem Anschlussstutzen (11) mit einer Basis (10), die mit Befestigungsmitteln (12, 13) versehen ist, welche die Platte (8) unter Abdeckung einer in der Platte (8) ausgenommenen Öffnung ergreifen, wobei mindestens die einen oder anderen Befestigungsmittel (9, 19; 6 bzw. 12, 13) oder beide in einer vertikalen zur Wand des Herdes parallelen Wand einstellbar sind.



Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Anschlussvorrichtung an Rauchfängen, insbesondere von Backrohren von Haushaltsherden, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es ist das Problem bei Backrohren von Haushaltsküchen bekannt, die an Rauchfängen angeschlossen werden müssen, wenn sich der Anschlussstutzen des Backrohrs in einer festliegenden Position befindet oder in dessen Hinterwand ein Durchbruch ausgenommen werden muss, um den Anschlusskrümmer mit dem Rauchfang zu verbinden. Somit sind nämlich aufwendige Justier-, Anpass- und Befestigungsarbeiten mit wiederholten Positionierungsversuchen des Backrohrs selbst erforderlich.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt daher darin, die Mängel der herkömmlichen Backrohre zu beseitigen, indem Blechschneiderarbeiten an der Montagestelle vermieden, der Zugang zu den Montagestellen selbst verbessert, die Kosten von Bestandteilen des Backrohrs im Magazin auf ein Mindestmass herabgesetzt und eine rasche Montage des Herdes selbst sichergestellt werden.

Diese und weitere Aufgaben werden gemäß der Erfindung in einer Anschlussvorrichtung an Rauchfängen, insbesondere von Backrohren von Haushaltsherden durch die kennzeichnenden Merkmale des ~~Pat~~ ^{ten} Anspruchs 1 gelöst.

Indem eine Anschlussvorrichtung mit Einstellmöglichkeit der Anschlussstelle zur Verbindung mit dem Rauchfang vorgesehen wird, wird die richtige Stelle für die Befestigung des Endes des Verbindungsrohres mit dem Rauchfang rasch getroffen.

Durch das Vorsehen von horizontalen Langlöchern nach Anspruch 2, kann die gesamte Vorrichtung in ihrer Position horizontal eingestellt werden.

Durch das Vorsehen von vertikalen Langlöchern nach Anspruch 3 in der Basis des Anschlusses, kann diese gegenüber der Platte vertikal eingestellt werden.

Befindet sich nach Anspruch 4 die Anschlussbasis gegenüber einer vertikalen Mittelachse der Platte und sind die Befestigungslöcher der Platte gegenüber einer horizontalen Mittelachse der Platte zueinander symmetrisch, ist es möglich, wechselweise einen Anschluss rechts oder links auszuführen, indem die Vorrichtung selbst in einer zu einer horizontalen Achse senkrechten Ebene um 180° gedreht wird.

Können gemäß Anspruch 5 die Schrauben der Anschlussbasis von innen des Backrohrs festgezogen werden, so kann die Anschlussbasis selbst mit schon in der richtigen Position aufgestelltem Herd befestigt werden, wobei somit der Zugang bei der Montage optimal ermöglicht wird.

Im Anspruch 6 wird vorgeschlagen, dass die Befestigungslöcher der Basis kreuzförmig ausgebildet sind, wobei somit die Einstellung der Basis in einer Vielzahl von Richtungen gegenüber der Platte ermöglicht wird.

Weitere Einzelheiten und Merkmale ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform einer Anschlussvorrichtung, die in einem schematischen Schaubild in der einzigen Figur der Zeichnung dargestellt ist.

In der Zeichnung ist eine hintere Wand 1 gezeigt, die vertikale Flanschen 2 mit Löchern 3 und horizontale Flanschen 4 mit Löchern 5 zur Befestigung an einem Körper, zum Beispiel eines Haushaltsküchenherdes besitzt.

In der hinteren Wand 1 ist eine nicht gezeigte Öffnung ausgenommen, die durch eine erfindungsgemäße Anschlussvorrichtung 7 mittels Schrauben 6 zur Verbindung des Backrohrs mit einem nicht gezeigten Rauchfang geschlossen ist.

Die Vorrichtung 7 besteht aus einer Platte 8, die von einander beabstandete horizontale, untere 9 und obere Langlöcher 19 aufweist. Im vorliegenden Fall sind drei untere 9 und drei obere Langlöcher 10 vorhanden.

Wie in der Figur dargestellt, sind die horizontalen unteren 9 und oberen Langlöcher 10 von einander jeweils mit gleichen Abständen ~~A~~ angeordnet. Die Langlöcher 9 sind überdies zu einer horizontalen Mittelebene gegenüber den oberen horizontalen Langlöchern 19 symmetrisch angeordnet.

In der Platte 8 ist an einer gegenüber einer zu einer horizontalen Mittelebene versetzten Stelle eine nicht gezeigte Öffnung ausgenommen, die durch eine Basis 10 eines nach außen ragenden Anschlussstutzens 11 abgedeckt ist.

Die Basis 10 des Stutzens 11 weist vertikale ~~X~~ Langlöcher 12 auf, in die in die Platte 8 einzuschraubende Schrauben 13 eingreifen.

Zahlreiche Abänderungen und Varianten können an der erfindungsgemäßen Vorrichtung vorgenommen werden ohne den Schutzbereich zu verlassen:

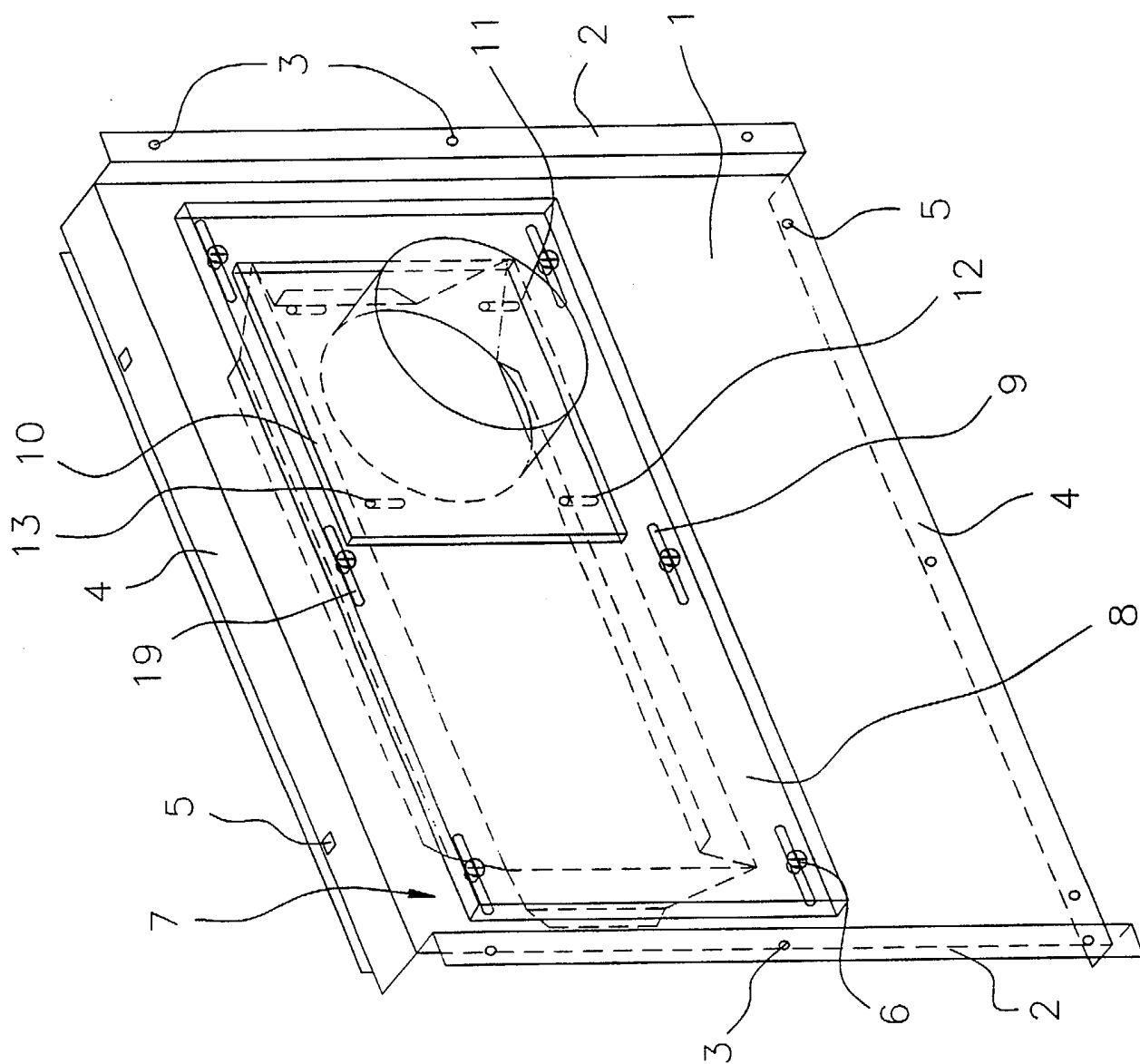
So könnte die Platte beliebige Befestigungsmittel aufweisen, die eine Einstellung der Platte 8 selbst in einer zur hinteren Wand 1 beliebigen Richtung erlauben. Dasselbe gilt auch für die Basis 10 des Anschlussstutzens 11, derart, dass der Anschluss selbst gegenüber der Platte 8 in einer beliebigen Richtung in einer vertikalen Ebene eingestellt werden kann.

Auch die Befestigungsmittel können beliebiger Art sein.

A N S P R Ü C H E

1. Anschlussvorrichtung an Rauchfängen, insbesondere von Backrohren von Haushaltsherden, dadurch gekennzeichnet, dass sie aus einer Platte (8), die Befestigungsmittel (9, 19; 6) besitzt, die ~~an~~ⁱⁿ eine~~X~~ Wand (1) eines Herds unter Abdeckung einer in dieser Wand ~~(1)~~ ⁱⁿausgenommenen Öffnung ~~ergreifen~~, und aus einem Anschlussstutzen (11) mit einer Basis (10) besteht, die mit Befestigungsmitteln (12, 13) versehen ist, welche die Platte (8) unter Abdeckung einer in der Platte (8) ausgenommenen Öffnung ergreifen, wobei mindestens die einen oder anderen Befestigungsmittel (9, 19; 6 bzw. 12, 13) oder beide in einer vertikalen zur Wand des Herdes parallelen Wand einstellbar sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsmittel der Platte (8) durch in der Platte (8) ausgenommene horizontale Langlöcher (9, 19) und durch Schrauben (6) gebildet werden, welche die Platte (8) an der Wand (1) über die Langlöcher (9, 19) hindurch ergreifen,
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsmittel der Basis (10) des Anschlussstutzens (11) durch vertikale Langlöcher (12) und durch Schrauben (13) gebildet werden, welche die Basis (10) auf der Platte (8) über die vertikalen Langlöcher (12) hindurch ergreifen.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Basis (10) des Anschlussstutzens (11) ~~gegen~~ gegenüber einer vertikalen Mittelachse der Platte (8) versetzt ist, wobei die Befestigungsmittel (6; 9, 19) voneinander gleiche Abstände aufweisen und gegenüber einer horizontalen Mittelachse der Platte (8) symmetrisch sind.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsmittel (13) der Anschlussbasis derart ausgeführt sind, dass sie von innen des Backofens festgezogen werden können.
6. Vorrichtung nach den vorstehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsmittel durch kreuzförmige Aufnahmen gebildet sind, die in der Platte und/oder der Basis des Anschlussstutzens ausgenommen sind.





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
 TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 9 GM 342/2000

Ihr Zeichen: 47537 si

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: F 23 J 13/04

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): F 23 J

Konsultierte Online-Datenbank: WPI

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 725.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	AT 387 443 B (VAILLANT GESELLSCHAFT M.B.H.) 25. Jänner 1989 (25.01.89) siehe das gesamte Dokument	
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		
Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar): „A“ Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. „Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann naheliegend ist. „X“ Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden. „P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht) „&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Ländercodes: AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes		

Datum der Beendigung der Recherche: 7. Jänner 2001 Prüfer: Dipl. Ing. Reininger